



„Nah bei den Menschen – Verantwortung aus Zuneigung“

Präambel:

Die Stiftung wurde 1878 von dem Gubener Hutfabrikanten Friedrich Wilke ins Leben gerufen. Sie hat den Zweck, *„den Dienst christlicher Liebe in der Betreuung kranker und hilfsbedürftiger Menschen ohne Ansehen der Rasse, Konfession und Weltanschauung auszurichten und damit in Wort und Tat das Evangelium von Jesus Christus zu bezeugen.“* (Stiftssatzung § 4)

Aus dem Vermächtnis des Diakonissenmutterhauses stammt das biblische Leitwort aus Psalm 84, 12. *„Gott, der Herr, ist Sonne und Schild“*. Daraus ist unsere heutige Wort-Bild-Marke abgeleitet: Wir sind **nah bei den Menschen** und übernehmen **Verantwortung aus Zuneigung**.

Folgende Themen sind für unser unternehmerisches Selbstverständnis wesentlich:

1. Bei uns zählt der Mensch

„Gott ist ein Freund des Lebens.“ (Gemeinsame Denkschrift der EKD und der Deutschen Bischofskonferenz 1989) Vor Gott sind alle Menschen gleich. Wir behandeln Menschen unabhängig vom Herkunftsland, der Nation oder der Religion. Wir achten alle Menschen in ihrer Individualität und Würde. Menschen, die unsere Hilfe in Anspruch nehmen, verstehen wir als „Gäste auf Zeit“.

Wir wissen: Sterben ist Teil unseres Lebens. Begleitung im Sterben sowie Raum und Zeit zum Abschiednehmen für Angehörige sind uns wichtig.

2. Wir bilden eine Dienstgemeinschaft

Die Stiftung ist heute Arbeitsstätte für Mitarbeitende aus verschiedenen Kirchen und solchen, die keiner Kirche angehören. Alle zusammen bilden wir trotz unterschiedlicher weltanschaulicher Anbindung eine Dienstgemeinschaft und vertreten mit unterschiedlichen Fähigkeiten das Grundanliegen dieser kirchlichen Stiftung. Diese Dienstgemeinschaft ist so gut, wie sie jeder Einzelne mit gestaltet.

Wir sind uns bewusst, dass Spannungen und Probleme zu unserem Alltag gehören. Sie sind für uns Herausforderungen, an denen wir gemeinsam arbeiten.

3. Wir sind nah bei den Menschen

Unsere Zugehörigkeit zur Kirche und die damit gegebene christliche Wertorientierung bilden für uns einen zu bewahrenden Rahmen unserer fachlichen Arbeit. Er ermöglicht es uns, Verantwortung aus Zuneigung für andere zu übernehmen.

Wir wissen, dass erst das Zusammenwirken medizinisch-therapeutischer Hilfe und seelsorgerlicher Begleitung der Ganzheitlichkeit von uns Menschen entspricht.

Das Angebot ehrenamtlicher Dienste ergänzen unsere medizinischen und therapeutischen Fachberufe.

4. Wir sichern Qualität

Die Qualität unserer gemeinsamen Arbeit ist so gut, wie jeder seine menschlichen Fähigkeiten und beruflichen Qualifikationen in die Arbeit einbringt. Wir fördern deshalb die ständige Weiterbildung in beruflichen Fachfragen ebenso wie in ethischen und weltanschaulichen Werten. Unsere Qualitätsziele leiten wir aus der Satzung der Stiftung, dem vorliegenden Leitbild und gesetzlichen Vorgaben ab

Ergebnisse externer Qualitätskontrollen veröffentlichen wir regelmäßig und aktuell im Internet.

5. Wir übernehmen Verantwortung

Das Bestreben, die Umwelt zu schützen, ist für uns eine Verpflichtung gegenüber unseren Patienten, Mitarbeitern, Nachbarn und Mitbürgern sowie der uns nachfolgenden Generationen. Als kirchliche Stiftung verstehen wir dies als unseren Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung.